

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Filmküche
- Förderausschuss
- Filmreihe mit Preisträgern der DEFA-Stiftung
- 70mm-Film der DEFA im Original
- Filmfest Chemnitz
- Filmfest Leipzig
- Filmfest Cottbus
- Cinefest
- Tag des Audiovisuellen Erbes
- Symposium „Zwischen technischem Können und rechtlichem Dürfen“
- Filmmaker's Tour 2008: Rainer Simon
- Festlich: Schauspielerin Bodenstein im Filmmuseum Potsdam
- Filmstadt Quedlinburg
- 12. Buckower Mediengespräche
- Filmpremiere „Torpedo“
- Filmpremiere „Frohe Zukunft“
- Film „Die Natur vor uns“
- Das Erbe der DEFA
- CD „Rauschende Melodien“
- Du mein Liebes Stück Heimat
- Die Antifaschismus-Thematik der DEFA
- Neue FSJKler
- Neue Praktikantin
- DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

DEFA-Filmküche

Am 3. November spricht der Filmjournalist Knut Elstermann mit der Schauspielerin, Sängerin und Kabarettistin Franziska Troegner zum Thema „Erzkomödiantin mit goldenem Herzen“. Im Januar 2009 wird die DEFA-Filmküche fortgesetzt. Bereits zu Gast waren u. a. Jutta Hoffmann, Eva-Maria Hagen, Angelica Domröse, Annekatrin Bürger, Renate Krößner, Herman Beyer, Jaecki Schwarz und Kurt Maetzig. Die Veranstaltung beginnt jeweils 20:00 Uhr im Café Quchnia, Markgrafenstraße 35. Einlass ist ab 19:30 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro. Weitere Informationen finden Sie unter www.defa-stiftung.de.



Christel Bodenstein
Foto: Michael Reinhardt

Förderausschuss

Bis zum 30. September wurden 131 Anträge mit einer Summe von 980.556 Euro eingereicht. Der Förderausschuss berät am 6. November über die Anträge. Die Entscheidungen finden Sie zeitnah unter www.defa-stiftung.de/aktuelles.

Filmreihe mit Preisträgern der DEFA-Stiftung

Anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums veranstaltet die DEFA-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Kino babylon berlin:mitte eine Filmreihe, in der Preisträger der DEFA-Stiftung mit ihren Filmen vorgestellt werden. Seit ihrem Bestehen hat die DEFA-Stiftung zur Förderung der deutschen Filmkunst Preisgelder in Höhe von 435.000 Euro an Filmkünstler vergeben. In der Reihe erhalten sechs Regisseure die Möglichkeit ihre Filme zu präsentieren und über ihre Arbeit zu sprechen.

Zum Auftakt der Reihe stellt am 28. Oktober Andreas Dresen seinen Film „Wolke 9“ vor und spricht mit Knut Elstermann und Helmut Morsbach über seine Arbeit.

Die weiteren Termine sind: 4. November Sebastian Winkels „7 Brüder“, 11. November Franziska Meletzky „Frei nach Plan“, 18. November Egon Günther „Die Schlüssel“, 2. Dezember Lutz Dambeck „Das Netz“, 9. Dezember Ann-Kristin Reyels „Jagdhunde“. Beginn ist jeweils 19:30 Uhr. Karten sind im Kino babylon erhältlich.

70mm-Film der DEFA im Original

Am 23. November um 11:00 Uhr zeigt die DEFA-Stiftung im Delphi Filmpalast am Zoo in Berlin in einer Sonder-Matinee zum 40. Premierenjubiläum den Film „Hauptmann Florian von der Mühle“ im original 70mm-Format. Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit den Künstlern statt.

Vor 40 Jahren, am 21. November 1968, hatte die erste 70mm-Spielfilmproduktion der DEFA, „Hauptmann Florian von der Mühle“ im Ostberliner Kino Kosmos seine Welturaufführung. Es ist eine einmalige Vorstellung, da in Deutschland keine spielbare Kino-Kopie mehr vorhanden ist. Der Dank für die Bereitstellung gilt den tschechischen Leihgebern. Veranstaltungen zu unterstützen, die DEFA-Filme im Originalformat zeigen und so ein Stück Kinokultur erhalten, ist eine wichtige Aufgabe der DEFA-Stiftung.



Manfred Krug in „Hauptmann Florian von der Mühle“
Foto: Heinz Wenzel

Filmfest Chemnitz

Auf dem 13. Internationalen Filmfestival „Schlingel“ für Kinder und junges Publikum vom 13.



Lutz Moik und Piet Clausen in „1-2-3 Corona“
Foto: Hermann Gehlen

bis 19. Oktober förderte die DEFA-Stiftung die Reihe „Blickpunkt Deutschland“. Der mit 4.000 Euro dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung ging an Nicole Weegmann für ihren Film „Ihr könnt Euch niemals sicher sein“. In dem Film muss der junge Rapper Oliver stark um seine Würde kämpfen, nachdem seine Umwelt ihn aufgrund eines Missverständnisses als potentiellen Amokläufer verurteilt hat. In klaren Bildern beschreibt Nicole Weegmann die Ratlosigkeit einer Gesellschaft, die nach der Tragödie von Erfurt nicht genau weiß, wie sie mit Jugendlichen umgehen soll, die Gewalttaten androhen. Nicole Weegmann, Jahrgang 1966, studierte an der Kunstakademie Amsterdam und der Filmakademie Baden-Württemberg. www.ff-schlingel.de

Filmfest Leipzig

Vom 27. Oktober bis 2. November findet das 51. Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm statt. Die diesjährige Retrospektive „fremde heimat“ zeigt filmische Dokumente der Jahre 1946 bis 1994 über Zuwanderer in Deutschland und das Leben Deutscher in der Fremde. Sie wird vom Bundesarchiv-Filmarchiv kuratiert und von der DEFA-Stiftung gefördert. In der Reihe Deutscher Dokumentarfilm vergibt die DEFA-Stiftung wieder einen Förderpreis. www.dok-leipzig.de

Filmfest Cottbus

Das 18. Filmfestival Cottbus findet vom 11. bis 16. November statt. Der diesjährige Fokus richtet sich auf das neue Kino aus dem Baltikum. Die von der DEFA-Stiftung geförderte Retrospektive „1968 - Prager Frühling und die Folgen“ zeigt Filme, die die bis heute spürbaren Auswirkungen des Ereignisses aus spezifisch östlicher Perspektive darstellen. Die DEFA-Stiftung vergibt wieder einen mit 4.000 dotierten Förderpreis in Form eines Stipendiums.

<http://filmfestival.pool-production.de>

Cinefest

Vom 15. bis 23. November findet das cinefest, das 5. Internationale Festival des deutschen Film-Erbes und der damit verbundene 21. Internationale Filmhistorische Kongress in Hamburg statt. Das Thema des diesjährigen Programms ist „Film-Produktion und Propaganda in Europa

1940-1950“. Filme aus Ost und West erzählen vom Umgang mit der Vergangenheit, wobei einen Schwerpunkt die Vereinnahmung des Films aus ideologischen Richtungen bildet. Gezeigt werden u. a. die DEFA-Filme „Und wenn's nur einer wär...“, „Die Buntkarierten“, „...und wieder 48!“ und „1-2-3 Corona“. Im Anschluss an das Festival in Hamburg werden einige Teile des Filmprogramms in Berlin (Zeughauskino), in Wien, Zürich und Prag gezeigt. Das Festival wird von der DEFA-Stiftung gefördert.

<http://www.cinefest.de>

Tag des Audiovisuellen Erbes

Wie jedes Jahr veranstaltet die UNESCO am 27. Oktober den „Tag des audiovisuellen Erbes“. Der Tag soll dazu beitragen das audiovisuelle Kulturerbe stärker in das öffentliche Bewusstsein zu bringen und es zu schützen. Zu diesem Anlass wird die DEFA-Stiftung im Kino babylon berlin:mitte um 19:30 Uhr den Film „Die Frau und der Fremde“ von Rainer Simon präsentieren. Das zum Ende des ersten Weltkriegs angesiedelte Drama erhielt als einziger Film der DDR den Goldenen Bären auf der Berlinale 1985 und ist nach jahrelanger Rechtklärung endlich wieder im Kino zu sehen. Tickets sind im Kino babylon erhältlich.



Peter Zimmermann und Joachim Lätsch in „Die Frau und der Fremde“
Foto: Wolfgang Ebert

Symposium „Zwischen technischem Können und rechtlichem Dürfen“

Am 11. und 12. September fand in der Stiftung Deutsche Kinemathek in Berlin ein Symposium zum Thema „Zwischen technischem Können und rechtlichem Dürfen - Filme und Digitalisierung in Museen und Archiven“ statt. Fragen rund um die rechtlichen Schranken, die bei der Digitali-

Folgende Publikationen können Sie bei der defa-spektrum GmbH erwerben:

- „Dokumentarfilmfestival Leipzig“ von Heidi Martini



12,50 €

- „Was ich von der DEFA wissen sollte“ von F.-B. Habel



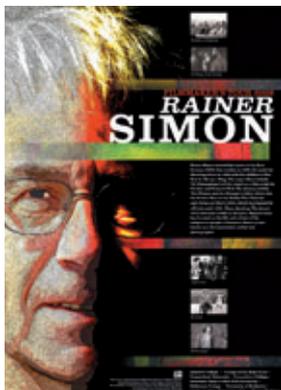
10,00 €

- „Eine kleine Geschichte der DEFA“ von Ralf Schenk



8,00 €

Weitere Informationen zu defa-spektrum finden Sie unter:
www.defa-spektrum.de



Filmmaker's Tour 2008:
Rainer Simon – Plakat der Filmreihe

sierung von Filmen zu beachten sind, wurden diskutiert.

Das Symposium wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

<http://deutsche-kinemathek.de/>

Filmmaker's Tour 2008: Rainer Simon

Der DEFA-Regisseur Rainer Simon bereist von September bis November 2008 Nordamerika, um sechs seiner wichtigsten Filme vorzustellen. Hauptorganisatoren dieser Filmemachertour sind die DEFA Film Library at the University of Massachusetts, Amherst in Zusammenarbeit unter anderem mit der DEFA-Stiftung, Berlin.

Der Regisseur, Autor und Fotograf arbeitete seit 1965 in den Potsdamer Filmstudios und erhielt als einziger DDR-Regisseur 1985 für seinen Film - „Die Frau und der Fremde“ - auf der Berlinale den Goldenen Bären. Dieser und weitere wichtige DEFA-Spielfilme, wie „Till Eulenspiegel“ (1974, mit Winfried Glatzeder), „Jadup und Boel“ (1981, mit Kurt Böwe und Katrin Knappe) und „Das Luftschiff“ (1982, Jörg Gudzuhn) werden einem interessierten, amerikanischen Publikum vorgeführt. Simon präsentiert zudem eine Dokumentarfilmreihe über Lateinamerika, bei der er über seine Erlebnisse in Ecuador berichtet. Stationen auf seiner Vorstellungsreihe sind neben 17 weiteren Orten das Deutsche Haus, New York City, das Amherst College selbst und das Goethe Institut, Washington D.C..

<http://www.umass.edu/defa/filmtour/rainersimon2008.shtml>

Festlich: Schauspielerin Bodenstein im Filmmuseum Potsdam

Die Schauspielerin Christel Bodenstein wurde anlässlich ihres 70. Geburtstages zur einmaligen Filmvorführung des im Auftrag der DEFA entstandenen Filmes „Der kleine Prinz“ eingeladen, in dem sie die Hauptrolle spielte. Die DEFA-Stiftung unterstützte die Filmvorführung am 18. Oktober im Filmmuseum Potsdam. Der 1966 abgedrehte Film, der nach Urheberrechtsunstimmigkeiten zuerst 1977 im DDR-Fernsehen lief, wurde bisher nicht in deutschen Kinos vorgeführt.

Filmstadt-Quedlinburg

Am 27. September zeigte q-ARTus e.V. im Saalfeldtpalais in Quedlinburg den DEFA-Märchen-

film „Schneeweißchen und Rosenrot“ (1978), der in Quedlinburg gedreht wurde. Zu der Vorführung waren der Regisseur Siegfried Hartmann, die Schauspielerinnen Annemone Haase (Mutter) und Katrin Martin (Rosenrot) und der Vorstand der DEFA-Stiftung, Helmut Morsbach, anwesend. Eine weitere Wiederaufführung eines DEFA-Films findet mit dem Film „Pole Poppenspäler“ (1954/55) am 22. November 2008 statt. Auch im nächsten Jahr wird das Programm mit den Filmen „Mir nach, Canaillen!“ (1964), „Peters Jugend 1. Teil“ (1981) und „Hans Röchle und der Teufel“ (1974) fortgesetzt. Die Reihe wird von der DEFA-Stiftung gefördert.

12. Buckower Mediengespräche

Die 12. Buckower Mediengespräche widmeten sich am 26. und 27. September dem Thema „Mediale Tabubrüche versus political correctness“. Die Mediengespräche dienen seit 1997 dem Austausch von Medienbeauftragten im Bildungsbereich, Medienpraktikern, Wissenschaftlern und Wirtschaftsvertretern. Sie reagieren auf die technischen Umbrüche im Medienbereich, reflektieren strukturelle Voraussetzungen und gehen vor allem auf inhaltliche Aspekte der Medienarbeit sowie auf Gesichtspunkte der Werte- und Normenerziehung ein. Im Rahmenprogramm wurde der von der DEFA-Stiftung geförderte Dokumentarfilm „Ich will da sein – Jenny Gröllmann“ in Anwesenheit der Regisseurin Petra Weisenburger gezeigt. Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

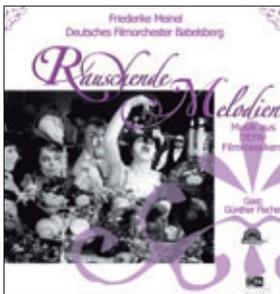
Filmpremiere „Torpedo“

Am 29. Oktober um 21:30 Uhr erlebt der Film „Torpedo“ von Helene Hegemann seine Premiere in der Berliner Volksbühne. Im Film wird von der 15-jährigen Mia erzählt, die nach dem Tod ihrer Mutter zu ihrer Tante nach Berlin zieht und somit in deren Leben und die linksresignative Kulturszene Berlins katapultiert wird. Sie hat die Hoffnung aufgegeben, in geregelten Familienverhältnissen groß zu werden - und versucht sich von nun an gezwungenermaßen in einer Erwachsenenwelt zu etablieren, die skurriler ist, als es die Jugend je für möglich gehalten hätte.

Die Regisseurin wurde bei ihrer Recherche zum Film durch ein Stipendium der DEFA-Stiftung unterstützt.



„Das Erbe der DEFA“ – Buchcover



CD „Rauschende Melodien“

Filmpremiere „Frohe Zukunft“

Am 9. November 2008 um 20:00 Uhr hat der Film „Frohe Zukunft“ im Hackesche Höfe Filmtheater seine Premiere. Die Regisseurin Bianca Bodau geht in ihrem Dokumentarfilm „Frohe Zukunft“ der Frage nach, wie der große gesellschaftliche Bruch - Wende und Deutsche Einheit - in einzelne ostdeutsche Familien ragt: Was genau ist mit den Menschen im Vorwärtsgang der Geschichte passiert und wie hat es die privaten Beziehungen innerhalb der Familie verändert? Drei ostdeutsche Familien, vier Generationen reflektieren in wechselnder Perspektive ihr Leben 20 Jahre nach 1989. Die Regisseurin wurde bei ihrer Recherche zum Film durch ein Stipendium der DEFA-Stiftung unterstützt.

Film „Die Natur vor uns“

Seit September ist der Dokumentarfilm „Die Natur vor uns“ von Niels Bolbrinker über den Fotografen Alfred Erhard im Kino zu sehen. Alfred Ehrhardt (1901-1984), Fotograf, Regisseur und Kameramann, hat in seinem Leben ein überaus umfangreiches Werk hervorgebracht. Er war Fotograf der Neuen Sachlichkeit und lernte am Bauhaus Dessau bei seinen künstlerischen Vätern Paul Klee und Wassily Kandinsky. Bolbrinker begeht die Orte seines Schaffens, seiner Inspiration und seiner Motive. Die Reise bringt ihn ins Wattenmeer, nach Island und zur Kurischen Nehrung. Die Landschaftsaufnahmen aus Ehrhardts Filmen, die er von 1930 bis 1960 drehte, werden heutigen Aufnahmen der gleichen Orte gegenübergestellt. Der Film wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

Das Erbe der DEFA

In der Schriftenreihe erscheint zum 10-jährigen Jubiläum der DEFA-Stiftung der Band „Das Erbe der DEFA – Die fast unendliche Geschichte einer Stiftungsgründung“ von der Medienwissenschaftlerin Stefanie Eckert. Die bisher noch nicht zusammenhängend dargestellte, teilweise recht abenteuerliche Geschichte der Stiftungsgründung wird in dieser Publikation tiefgründig beleuchtet; gleichzeitig werden ihre Protagonisten vorgestellt. Neben realisierten Modellen und nicht verwirklichten Konzepten werden die juristischen Voraussetzungen sowie Konflikte und Befindlichkeiten aufgezeigt und reflektiert. Diese Dokumentation

zur DEFA-Stiftung als Fördereinrichtung und Bewahrer des Filmerbes lässt die Notwendigkeit ihrer Existenz deutlich werden.

Der Band mit der ISBN 978-3-00-026117-6 ist ab November für 12,50 Euro über defa-spektrum zu beziehen.

CD „Rauschende Melodien“

Im November veröffentlicht die DEFA-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Label „duo-phone-records“ die Musik-CD „Rauschende Melodien – Musik aus DEFA-Filmklassikern“. Die CD wurde mit dem Filmorchester Babelsberg realisiert, das einige DEFA-Klassiker neu eingespielt hat, darunter „Die Mörder sind unter uns“, „Wenn ein Mensch lebt“ aus „Die Legende von Paul und Paula“ und „Der Scout“. Neben Instrumentalstücken sind auch Gesangsstücke enthalten, die von der vielseitig begabten Konzert- und Opernsängerin Friederike Meinel eingesungen wurden u. a. „Ich lade gern mir Gäste ein“ aus „Rauschende Melodien“, und „Marcia“ aus „Figaros Hochzeit“. Bei dem Klassiker „Solo Sunny“ wirkte Günther Fischer mit seinem Saxophon als Gast mit.

Die CD ist eine Hommage an vier Jahrzehnte lange DEFA-Filmmusikgeschichte. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wird nun erstmalig durch eine Tonträgerproduktion an diesen Teil des kulturellen Filmerbes erinnert. Die CD ist für 15,- Euro über defa-spektrum zu beziehen.

Du mein Liebes Stück Heimat

Die DEFA-Stiftung fördert die Herausgabe der Briefedition „Du mein liebes Stück Heimat“ von Alexander Granach. Die darin enthaltenen Liebesbriefe aus dem Exil in Polen und Russland und später den USA sind an seine Lebensgefährtin, die Schauspielerin Lotte Lieven, gerichtet und verdeutlichen die Situation des Theater- und Filmschauspielers von 1933 bis kurz vor dessen Tode 1945. Er stand in Kontakt zu bekannten Exilanten seiner Zeit unter anderem Bertholt Brecht. Das Buch wurde herausgegeben von Angelika Wittlich und Hilde Recher, mit einem Vorwort von Mario Adorf und einem Nachwort von Reinhard Müller. Es ist beim Ölbaum Verlag für 29,90 Euro erschienen (ISBN: 978-3-927217-64-5).



Krystyna Stypokowska und Manfred Krug in „Spur der Steine“
Foto: Klaus D. Schwarz

Die Antifaschismus-Thematik der DEFA

In ihrer kultur- und filmhistorischen Analyse „Die Antifaschismus-Thematik der DEFA“ bearbeitet Anne Barnert das Thema des Antifaschismus in der Filmproduktion der DEFA von 1956 bis 1989. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf den Auswirkungen der vorgegebenen Deutungen und Wertungen der nationalsozialistischen Vergangenheit auf den Alltag. Neben weithin unbekanntem Filmproduktionen der DEFA analysiert Anne Barnert Konrad Wolfs „Professor Mamlock“ und vier zentrale Filme über das Konzentrationslager Buchenwald: „Nackt unter Wölfen“ (1963), „Zeit zu leben“ (1969), „Denk bloß nicht, ich heule“ (1965) und „Schritt für Schritt“ (1960). Das 432-seitige Buch ist beim Schüren-Verlag für 38,00 Euro (ISBN: 978-3-89472-636-2) erhältlich.

Neue FSJKler

Katarina Freund, Jahrgang 1988, hat im Juni dieses Jahres ihr Abitur bestanden und freut sich nun über das freiwillige soziale Jahr in der Kultur bei der DEFA-Stiftung.

Auch Alexej Hock, Jahrgang 1989, hat dieses Jahr Abitur gemacht und absolviert sein „FSJK“ als Ersatz für den Zivildienst. Im Laufe des nächsten Jahres werden sie die umfangreiche Stiftungsarbeit kennenlernen und unterstützen.

Neue Praktikantin

Julia Ebert, Jahrgang 1987, studiert seit einem Jahr Kommunikationswissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Universität Erfurt. Sie unterstützt im September und Oktober die DEFA-Stiftung als Praktikantin, bevor das neue Semester wieder startet.



Katarina Freund, Alexej Hock und Julia Ebert

DEFA und Zeitzeugen im Fernsehen

Montag, 27. Oktober 2008

22:50-1:05 MDR

Spur der Steine

Dienstag, 28. Oktober 2008

22:50-0:40 RBB

Der geteilte Himmel

Dienstag, 28. Oktober 2008

23:30-0:55 Doku (ZDF digital)

Eisenzeit

Dienstag, 28. Oktober 2008

19:00 Uhr SPIEGEL TV digital

Zeitzeugengespräch Gojko Mitic

Freitag, 31. Oktober 2008

0:40-1:30 RBB

Begegnung an der Trasse

Sonntag, 2. November 2008

12.00-13.15 Kinderkanal

Das singende, klingende Bäumchen

Dienstag, 4. November 2008

19:00 Uhr SPIEGEL TV digital

Pfarrer Holmer. Asyl für Honeckers



Renate Blume und Eberhard Esche in „Der geteilte Himmel“
Foto: Werner Bergmann

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage www.defa-stiftung.de unter dem Punkt Aktuelles.

■ Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
DEFA-Stiftung
V. i. s. d. P. Helmut Morsbach
Juliane Haase
DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030 / 2 46 56 21 01
Fax 030 / 2 46 56 21 49

www.defa-stiftung.de
email: info@defa-stiftung.de

Gestaltung:
www.depunktsign.de